

„Einblicke“ in verborgene Schätze

Größter Erzgebirgischer Heimatberg in Gelsenau zu bestaunen



Rainer Scherzer vor dem gigantischen Werk des Heimatberges seines verstorbenen Bruders Willy. Foto: Kretschmann

Gelsenau (jas). Eine Ausstellung vom Allerfeinsten erwartet die Besucher im Haus mit dem größten Schwibbogen der Welt im Emil-Werner-Weg 96 (ehemals Volkmar Hofmann) in Gelsenau. Zu sehen sind mit „Einblicke“ Exponate aus den Sammlungen von Erika Pohl-Ströher und der gigantische Heimatberg des leider verstorbenen Gelsenauers Willy Scherzer. Der Berg wird nach 30 Jahren jetzt erstmals wieder der Öffentlichkeit präsentiert. In einer Abmessung von 4,55 Meter mal 2,20 Meter werden darin alltägliche Szenen des Landlebens und Karl-Stülpner-Episoden dargestellt. Für Bruder Rainer Scherzer ist es ein tolles Gefühl, dass das Werk seines Bruders wieder ans Tageslicht geholt wurde. Viel zu lange stand es im Verborgenen. Was die in der Schau zu sehenden Exponate der bekannten Sammlerin Erika Pohl-Stöher (Schweiz) angeht, fällt auch hier eine jede in ihrer Einzigartigkeit auf. Neben den um-

fangreichen Leihgaben und Stiftungen von Frau Pohl-Ströher nach Freiberg (Mineralien) und Annaberg-Buchholz (Volkskunst) werden nun in dem Gelsenauer Sammlungsmagazin weitere Schätze aus ihren Beständen durch die LOPESA Sammlungs GmbH betreut und finden dadurch im Erzgebirge eine Heimat. Die erste Schau, die gemeinsam mit der Familie Scherzer aus Gelsenau veranstaltet wird, beinhaltet einen ersten Querschnitt über verschiedene weitere Sammelgebiete von Erika Pohl-Ströher. Besucher haben nur noch über Ostern und dem darauf folgenden Wochenende jeweils von 10 bis 18 Uhr die Möglichkeit, diese Kunstwerke zu bestaunen, ehe die „Schatzkammer“ wieder geschlossen wird. Und: Am 3. April ist außerdem die Pupp doktorin Myriam Richter aus Annas Puppen- und Bärenklinik Pobershau vor Ort, um sich von den Besuchern über die Schulter schauen zu lassen.